

Rhythmisch klatschen und trommeln

FLEIN Kolumbianische Künstlergruppe zu Gast in Fair-Trade-Gemeinde

Von Kirsten Weimar

Is auf den Pausenhof der Fleiner St. Veit-Schule halt das rhythmische Klatschen und Trommeln. Der spanische Refrain „Papa con Yuca“, frei übersetzt „Kartoffeln mit Maniok“, gibt den Rhythmus vor. Zunächst zögerlich begutachten die Drittklässler der Fleiner St. Veit-Schule, was der Kolumbianer Fabio Ovalle mit einem fröhlichen spanischen Wortschwall so rüberbringen will. Im Workshop seiner Künstlergruppe Kayeye aus Bogota sollen die Grundschüler die Kultur der Lateinamerikaner ein Stück weit kennenlernen. Fabio Ovalle und sein Freund Carlos Cortes sind mit sieben Jugendlichen an die Fleiner Schule gekommen. Sie reisen zwei Monate lang durch Europa, eingeladen von der Kinderkulturkarawane, die unter der Schirmherrschaft der Unesco steht.

In den Workshops werden Bewegung und Kreativität, etwa beim Tanzen und Theaterspielen, groß

„Für uns als Schule war das sofort klar, dass wir dabei sind.“

Wolfgang Klooz

geschrieben. 115 Schüler der dritten bis siebten Klasse machen bei den zweitägigen Kursen mit. Die kolumbianische Gruppe ist auf Initiative der Fleiner Fairtrade-Steuerungsgruppe an die Schule gekommen. „Fairer Handel alleine löst die Probleme auf dieser Welt nicht. Man muss Verständnis für andere Kulturen entwickeln. Darum geht es uns hier.“ Jens Herbst und Robert Pfriem von der Steuerungsgruppe beobachten zufrieden, wie sich die Jugendlichen trotz der Sprachbarriere verständigen.

Dolmetscherin Besonders anstrengend ist der Vormittag für die Drittklässlerin Juliana. Ihre Mutter ist Kubanerin. Sie selbst hat bis vor einigen Jahren auf Kuba gelebt. Die Neunjährige spricht fließend Spanisch, übersetzt tapfer, was Carlos ihr alles erzählt. „Das ist ziemlich viel heute für mich, macht aber Rie-



Durch Trommeln einen gemeinsamen Rhythmus finden, sich so näher kommen, der junge Kolumbianer Jason zeigt es den Drittklässlern.

Foto: Kirsten Weimar



Das Ensemble Kayeye aus Bogota: Die Gruppe präsentiert heute Abend um 19 Uhr im Musiksaal der St. Veit-Schule das Musical „Ananse“.

Foto: privat

enspaß“, lacht Juliana, die noch in der großen Pause als Dolmetscherin aushilft. Sie spielt in der kleinen Theater- und Tanzszene eine junge Frau, die sich über ihren Mann ärgert, der zu lange gearbeitet hat und jetzt in Ruhe ein Bier trinken will. Carlos Cortes, der die kleine Tanz-

theaterszene mit den Kindern temperamentvoll einübt, war schon mehrfach mit der Gruppe Kayeye in Europa. Zuerst als Jugendlicher und jetzt als Leiter. „Ich nehme aus Deutschland vieles mit nach Kolumbien. Zum Beispiel, wie toll die Deutschen es geschafft haben, nach dem

Kulturkarawane

Das Projekt „Kinderkulturkarawane“ steht unter der Schirmherrschaft der Unesco. Seit 2000 werden jährlich bis zu sieben Kinder- und Jugendkulturgruppen nach Deutschland, Österreich, Dänemark und die Schweiz eingeladen. Die jungen Künstler stammen aus Afrika, Asien oder Lateinamerika. Die Jugendlichen geben Workshops in Schulen und Jugendzentren und erzählen von ihrem Leben, ihren Wünschen und ihren Ängsten. kiw

nanziell. „Und auch der Förderverein der Schule hat mitgemacht“, freut sich Herbst.

Offene Art „Für uns als Schule war das sofort klar, dass wir dabei sind.“ Rektor Wolfgang Klooz ist von der offenen und engagierten Art der Kolumbianer angetan. Mit einem Schwerpunkt Lateinamerika haben die Klassen den Besuch vorbereitet. „Wir hatten gerade die Kinderrechte auf dem Lehrplan, haben Beispiele von Kinderarbeit besprochen und konnten dort das Thema gut einbauen“, erzählt Lehrerin Irmgard Wöhr. Für ihre Schüler bringt der Vormittag viel Neues: „Das Tanzen ist anders, mit viel mehr Rhythmus, das ist wunderschön“, erzählen zwei Drittklässlerinnen. Begeistert wird im benachbarten Raum „Papa con yuca“ getrommelt. „Muy bien“, sagt der Kolumbianer Fabio Ovalle und lächelt dabei.

Krieg aus dem Nichts wieder ganz viel zu schaffen.“ Er hofft, „dass die deutschen Kinder spüren, wie viel Kraft in den kolumbianischen Kindern steckt.“

Das Gastspiel der Gruppe Kayeye kostet mehrere 1000 Euro. Gemeinde und Banken unterstützen dies fi-